



Lokales



Seelow



Zug und Bus stecken im Schnee fest

Zug und Bus stecken im Schnee fest

Von Bärbel Kloppstech und Ines Rath

29. Januar 2010, 07:23 Uhr

Von **IRATH**

So hatte sich Lokführer Norbert Mannigel gestern seine erste Tour nach Frankfurt (Oder) nicht vorgestellt. Zwischen Wriezen und Seelow lief alles noch gut. Doch zwischen Libbenichen und Carzig gab es die ersten größeren Schneeverwehungen. Am Bahnkilometer 114/2 baute sich dann eine fast einen halben Meter hohe und bis zu drei Meter lange Schneewehe vor dem Triebwagen auf. Da war kein Durchkommen. Um 5.16 Uhr gab der Lokführer Notfall-Alarm an die ODEG-Zentrale. Ein anderes Schienenfahrzeug brachte die die zehn Fahrgäste zurück nach Seelow. Beim Umsteigen auf der freien Strecke wurde auch ihnen bewusst, wie tief sie im Schnee festsaßen.

Den Reisenden wurde freigestellt, mit Großraumtaxis weiterzufahren. Diese waren den ganzen Tag zwischen Seelow und Frankfurt als Schienenersatzverkehr unterwegs, wie ODEG-Pressesprecher Jörg Kiehn informierte. Ein Team des Technischen Hilfswerkes Oberhavel versuchte das Fahrzeug ab Mittag frei zu schaufeln. Am späten Nachmittag wurde dann ein Schienenschneepflug aus Cottbus auf der gesamten Strecke bis Frankfurt eingesetzt. "Für das Freihalten der Schienen ist die Deutsche Bahn Netz AG als Eigentümer zuständig. Sie hatte zwar in der Nacht die ODEG-Verbindung von Königs Wusterhausen nach Frankfurt mit einer Spurlok freigehalten, aber nicht die Strecke zwischen Wriezen und Frankfurt. Bei so starkem Schneefall und Schneegestöber müsse so eine Verbindung quasi alle zwei Stunden frei geschoben werden", so der Pressesprecher. "Dafür hat auch die Bahn Netz AG

nicht genügend Technik. Deshalb werden bei solchen Witterungsbedingungen vor allem die Strecken freigehalten, wo es erfahrungsgemäß zu besonderen Verwehungen kommt. Auf der Strecke zwischen Seelow und Carzig ist es zum ersten Mal passiert, dass ein Zug von uns in einer Wehe steckenblieb."

Auch auf den Straßen der Seelower Region haben der starke Schneefall und Wind zu erheblichen Beeinträchtigungen des Verkehrs geführt. Die schlimmsten Schneeverwehungen habe es auf der B 167 zwischen Lebus und Dolgelin gegeben, berichtete der Seelower Straßenmeister Siegfried Kalies. Seine Mitarbeiter und Einsatzkräfte von Fremdfirmen haben die ganze Nacht hindurch mit sieben Räumfahrzeugen und drei Radladern gegen den Schnee auf den rund 245 Kilometern Bundes- und Landesstraßen in der Seelower Region gekämpft. Auf der Landesstraße 34 zwischen Ringenwalde und Reichenberg haben die Mitarbeiter des Landesbetriebes Straßenwesen ihren Kollegen von der in Reichenberg ansässigen Kreisstraßenmeisterei den Weg frei geschoben. Für das Räumen von Einmündungen und erst recht von Radwegen sei in solchen "katastrophalen Situationen" zunächst keine Zeit, betont Kalies.

Bei Kreisstraßenmeisterin Sabine Poganiatz und ihren Straßenwärtern kam in der Nacht der alte MTS-Traktor mit Schiebeschild wieder zum Einsatz, der als Reserve für den Notfall in Reichenberg steht. Den Notfall gabs - unter anderem auf der Kreisstraße zwischen Sietzing und Platkow und um Reichenow herum. Mehrfach blieben Fahrzeuge in Schneewehen stecken oder rutschten von der Fahrbahn, zum Beispiel in Golzow und bei Seelow. In Marxdorf blieb der Linienbus liegen, auf der Landstraße zwischen Gusow und Letschin ein Milchtanker. Nach einem Unfall auf dem Zubringer zur B 167-Ortsumgehung, hinter dem Seelower Ortsausgang Richtung Lietzen, sperrte die Polizei die Zernikower Straße am Morgen, bis der Seelower Bauhof sie beräumt hatte und das Unfallauto geborgen war.



BEESKOW

Winter-Einbruch Winterdienst Beeskow startet mit erstem Räum-Einsatz ins Neue Jahr

POTSDAM